

## FREMDENFEINDLICHKEIT UND RASSISMUS

**Die langjährige Beratungserfahrung des Vereins zur Betreuung der AusländerInnen in OÖ hat gezeigt, dass es immer wieder zu Alltagsrassismus und institutionellem Rassismus kommt.**

Deshalb läuft im Verein seit Januar 2003 ein von der EU und dem Wirtschaftsministerium finanziertes Projekt mit dem Namen "EQUAL – Miteinander arbeiten und leben". Dessen Ziel besteht darin, gemeinsam mit MigrantInnen Strategien gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus zu erarbeiten und öffentlich zu machen. Statt Ausgrenzung und Abwertung soll die Gleichwertigkeit aller Menschen in den Vordergrund gestellt werden.

### Anti-Rassismus-Anlaufstelle

Ab Februar 2003 wird im Verein eine Anti-Rassismus-Anlaufstelle mit einem - wenn gewünscht anonymen - Beratungs- und Telefonservice angeboten. Dort werden jene unterstützt, die am Arbeitsplatz und im Alltagsleben rassistischen Angriffen und Diskriminierung ausgesetzt sind, und zwar in den Sprachen Türkisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Englisch und Deutsch Unterstützung. Wenn die Betroffenen es wünschen, wird dem Vorfall nachgegangen und versucht, vor Ort eine befriedigende Lösung zu erzielen. Mit diesem Angebot sollen auch jene unterstützt werden, die Rassismus-Vorfälle beobachten und nicht tatenlos zusehen wollen.

### Workshops und Lehrgang

Neben dieser Beratung werden Workshops für Personen aus- und inländischer Herkunft abgehalten.

Bei den Workshops für ÖsterreicherInnen ("Majoritäten") stehen Sensibilisierungs- und Informationsangebote im Vordergrund. Ziel ist es, die Mechanismen der Ausgrenzung im Alltag bewusst zu machen und die Handlungskompetenz zu stärken, rassistisches Verhalten bei sich selber und anderen sichtbar zu machen und dem auch entgegenzuwirken.

Bei den Workshops für MigrantInnen ("Minoritäten") werden die TeilnehmerInnen Aufarbeitungsmöglichkeiten haben, um sich mit ihren rassistischen Erfahrungen mittels kreativer Ausdrucksformen konstruktiv auseinanderzusetzen.

Im Anschluss wird basierend auf den Erkenntnissen der Workshops ein MultiplikatorInnen-Lehrgang stattfinden. Hier werden MittlerInnen für die Arbeitswelt ausgebildet, die für die Thematik von Migration und Rassismus sensibilisiert sind und ihre erweiterte Kompetenz direkt in den Betrieben einsetzen.

### Neue Informations- und Kommunikationstechnologien

Viele MigrantInnen sind von der Benutzung neuer Informations-



Alltägliches in den österreichischen Printmedien

und Kommunikationstechnologien ausgeschlossen, dies führt in weiterer Folge zu einer Schlechterstellung am Arbeitsmarkt und im Alltag. Dieses Projekt ermöglicht denjenigen, die Interesse an den neuen Medien haben, über einen betreuten Internet-Zugang ihre Berührungspunkte abzubauen, Grundkenntnisse zu erwerben und die Vorteile der neuen Medien kennenzulernen. Hier sind vor allem Frauen und ältere Menschen angesprochen, die aufgrund ihrer Lebens- oder Arbeitssituation kaum Berührungspunkte mit Internet haben. ♦

## 8. März: Ein Tag für die Rechte der Frauen

### INTERNATIONALER FRAUENTAG

Vor über 80 Jahren kämpften Frauen für das Wahlrecht, für ein Recht auf Arbeit, Gleichberechtigung und das Ende der Diskriminierung.



#### Geschichtlicher Rückblick

8. März 1908: In New York streiken Arbeiterinnen der Textilfirma Cotton für bessere Arbeitsbedingungen. Fabriksbesitzer und Aufseher der Firma schließen die Frauen in der Firma ein, um eine Solidarisierung der Gewerkschaften und anderer Belegschaften zu verhindern. Es bricht ein Brand aus, nur wenigen der Arbeiterinnen gelingt die Flucht, 129 sterben in den Flammen.

Eine der wichtigsten Befürworterinnen des Frauentages in Europa ist die deutsche Sozialistin Clara Zetkin. Auf ihre Initiative hin wird die Einführung eines jährlichen internationalen Frauentages beschlossen und ab 1921 der 8. März dafür fixiert.

Streiks und Frauenkämpfe, Forderungen nach besseren Arbeits- und Lebensbedingungen – das sind die Wurzeln des Internationalen Frauentages.

#### Und heute?

Internationale Frauensolidarität ist notwendiger denn je! Vor über 80 Jahren kämpften Frauen für ihre Rechte, heute müssen sie unter anderem darum kämpfen, dass viele Errungenschaften nicht verloren gehen. Forderungen aus früheren Zeiten (wie z. B. gleicher Lohn bei gleicher Arbeitsleistung) sind noch längst keine Selbstverständlichkeit - eine gleichberechtigte Gesellschaft liegt noch in weiter Ferne.

#### Aufmerksam-machen und das "Frau-Sein" feiern

Das Anliegen des Frauentages ist aktuell wie immer! Deshalb möchten wir uns auch im Verein zur Betreuung der AusländerInnen in OÖ in Zukunft verstärkt für Frauenangelegenheiten engagieren.

Der Verein lädt in Kooperation mit den ÖGB-Frauen und dem Volkshilfe-Frauenprojekt ein, gemeinsam nachzudenken, aber auch zu plaudern, zu feiern, zu essen, zu tanzen ....

#### "Frauenreise im die Welt" – ein Fest zum Frauentag

Freitag, 7. März 2003 um 18.30 Uhr

im Kandlheim (Edlbacherstrasse 1) in Linz

Frauen aus verschiedenen Ländern erzählen, singen, spielen und tanzen Situationen aus ihrem Leben. Im Anschluss (ab 20.00 Uhr) wird zum Tanz und Buffet geladen. ♦

## Niederlassungsnachweis

*Der Niederlassungsnachweis ist ein neues Dokument.*

Er gilt als Feststellung, dass eine Berechtigung zu dauerndem und unbefristetem Aufenthalt in Österreich und freiem Zugang zum Arbeitsmarkt besteht. Der Unterschied zum Befreiungsschein besteht darin, dass man den Befreiungsschein auch verlieren kann. Für den Niederlassungsnachweis ist es irrelevant, ob man jemals gearbeitet hatte oder wann zuletzt gearbeitet wurde. Der Niederlassungsnachweis wird in Chipkartenformat ausgestellt und läuft nach 10 Jahren ab, kann aber neu angesucht und verlängert werden.

Der Niederlassungsnachweis kann für ungültig erklärt werden, wenn die Person den Wohnsitz in Österreich aufgegeben hat. Dies betrifft zum Beispiel Personen, die in ihrer Pension in ihr Herkunftsland zurückkehren und in Österreich ihre Lebensmittelpunkt völlig aufgeben. Den Niederlassungsnachweis muß man formell bei Ihrer Niederlassungsbehörde (BH oder Magistrat) beantragen.



*Der neue Niederlassungsnachweis sieht so aus*

#### Voraussetzungen:

- Integrationsvereinbarung erfüllt
- seit 5 Jahren niedergelassen und regelmäßiges Einkommen aus erlaubter Erwerbstätigkeit oder
- EhepartnerIn oder minderjähriges Kind; gemeinsamer Haushalt, 5 Jahre Wohnsitz oder
- seit 5 Jahren niedergelassen und schulpflichtig oder
- begünstigter Drittstaatsangehöriger mit 2 Jahren Hauptwohnsitz in Österreich

#### Notwendige Unterlagen zum Antrag:

2 Fotos

Meldebestätigung

Mietvertrag

Reisepass (Kopie)

Wegen Unterschrift jeder persönlich abgeben ♦



### Neue Quote für 2003

Die Quote für die Niederlassungsbewilligung 2003 hat sich zum Vorjahr nicht verändert. Die Verordnung kann aber erst nach der Regierungsbildung mit Parlamentsbeschluss in Kraft treten.

Im Jahr 2003 dürfen in Oberösterreich höchstens 1315 quotenpflichtige Niederlassungsbewilligungen erteilt werden, hievon

1. 250 Niederlassungsbewilligungen für unselbständig erwerbstätige Schlüsselkräfte sowie für Ehegatten und minderjährige unverheiratete Kinder (Kernfamilie) von unselbständig oder selbständig erwerbstätigen Schlüsselkräften (§ 21 Abs. 1a FrG);
2. 10 Niederlassungsbewilligungen für selbständig erwerbstätige Schlüsselkräfte;
3. 1050 Niederlassungsbewilligungen für Familienangehörige (§§ 20 Abs. 1 und 21 Abs. 3 FrG);
4. 5 Niederlassungsbewilligungen für Drittstaatsangehörige ohne Erwerbsabsicht (§ 21 Abs. 1a FrG).

Diese Quote wird allerdings auf die einzelnen Bezirke aufgeteilt. ♦

### Ehrung

Am 13. Januar 2003 fand in den Räumlichkeiten der OÖ. Landesregierung die

Ehrung für zwei Mitglieder des Vereines statt. Der Vorsitzende des Vereines zur Betreuung der AusländerInnen in oÖ., Albert Langanke erhielt die Humanitätsmedaille des Landes. Die ehemalige Geschäftsführerin Maria Kronister wurde zur Konsulentin für soziale Angelegenheiten des Landes ernannt. Die Auszeichnung erfolgte durch LH Dr. Josef Pühringer und die Laudatio sprach Landesrat Josef Ackerl. Wir gratulieren den geehrten Vereinsmitgliedern. ♦

### In eigener Sache

Unsere Kollegin und Geschäftsführerin Maria Kronister ist seit 1. Januar 2003 in Ihem wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen Ihr alles Gute. Mümtaz Karakurt, der frühere Projektleiter wurde vom Vorstand zum neuen Geschäftsführer bestellt. Die dadurch freigewordene Stelle im Projektbereich wurde von der neuen Kollegin DSA Sonja Auer nachbesetzt.

Im Rahmen des 3jährigen EU-Projektes EQUAL konnten wir weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anstellen. Wir begrüßen bei uns Dr. Selin Prakash-Özer, Maga. Sonja Wildfellner, Sabina Pivolic, Gabriela Kovacs, Ünsal İlhan und Blaise Batattabo.

Allen neuen Kollegen wünschen wir viel Freude und Erfolg in ihren neuen Tätigkeiten. ♦

### Lehrgang "MIGRATION"

Im Jänner startete der Verein zur Betreuung der AusländerInnen in Zusammenarbeit mit der VHS Linz einen Lehrgang unter dem Titel "Migration".

19 TeilnehmerInnen, die in verschiedenen Sozialeinrichtungen tätig sind, setzen sich in vier Seminarblöcken mit Themen wie Geschichte der Migration, gesetzliche Situation, Rassismus und Rechtsextremismus auseinander und lernen Methoden und Instrumentarien in der Arbeit mit MigrantInnen kennen.

### Einsatz gegen Diskriminierung und Rassismus

Wir verabschieden unsere langjährige Geschäftsführerin und Mitarbeiterin Maria Kronister in Ihren wohlverdienten Ruhestand. Unmittelbar nach der Gründung des Vereines begann ihre 17-jährige berufliche Tätigkeit als Beraterin für die MigrantInnen.



Schon kurz nach ihrer Anstellung im Verein erkannte sie das Fehlen von sozialpolitischen Maßnahmen für MigrantInnen und setzte für und mit ausländischen Frauen verschiedene Aktivitäten um.

Bereits nach einigen Jahren beeinflusste sie mit ihren innovativen und nachhaltigen Ideen die Dienstleistungen des Vereines. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz hat sich der Verein von einer 3-MitarbeiterInnen-Einrichtung zu einer wichtigen und etablierten Beratungsstelle von 15 MitarbeiterInnen entwickelt.

Mit den multiethnischen MitarbeiterInnen setzte sie sehr viele sozialpolitische Akzente. Neben den jährlichen ca 15000 Rechts- und Sozialberatungen, wurden unter ihrer Leitung Jahr für Jahr Informations- und Aufklärungsveranstaltungen in vielen Bezirken OÖ durchgeführt.

Für Frau Kronister ist die Bekämpfung von Rassismus, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit ein großes Anliegen. Gerade deswegen legte sie auf das friedvolle Zusammenleben von In- und AusländerInnen großen Wert. Für Maria Kronister ist Zivilcourage kein Fremdwort. ♦



Wenn Sie das Informationsblatt „direkt“ kostenlos bestellen wollen, dann schicken Sie diesen Abschnitt vollständig ausgefüllt und frankiert an uns zurück

- Ja, ich möchte das Informationsblatt „direkt“ kostenlos beziehen
- Ich möchte „direkt“ in folgender Sprache beziehen (zutreffendes bitte ankreuzen)
- deutsch  türkisch
- bosnisch-kroatisch-serbisch

Name .....

Adresse .....

.....

Bitte mit €0,51 frankieren

„direkt“  
Verein zur Betreuung der AusländerInnen in OÖ  
Humboldtstraße 49/1  
4020 Linz

# LEHRGANG IN GESUNDHEITSFRAGEN FÜR MIGRANT/INNEN

*Gesundheitswissen als Teil gelungener Integration*

Neu beim Verein zur Betreuung der AusländerInnen in OÖ.

Der bewußte Umgang mit der eigenen Gesundheit und das Wissen über das österreichische Gesundheitssystem ist ein wichtiger Bestandteil für Lebensqualität.



MigrantInnen, die zum Teil ganz andere Gesundheitssysteme bzw. Traditionen im Umgang mit Krankheiten kennen, stehen hier – auch durch sprachliche Barrieren – immer wieder vor Hürden. Die Folgen können Unmut, Resignation, Unwissenheit und sogar zusätzliche Kosten sein.

Unnötiges Leiden kann durch gezielte Aufklärung vermieden werden. Deshalb startet der Verein zur Betreuung der AusländerInnen in OÖ, in Kooperation mit dem PGA (Verein für prophylaktische Gesundheitsarbeit)

im April einen neuen Lehrgang. Hier werden MigrantInnen in Gesundheitsfragen ausgebildet und sind in weiterer Folge als MultiplikatorInnen tätig.

## **Wer kann teilnehmen?**

MigrantInnen mit guten Deutschkenntnissen (sowohl Frauen als auch Männer)

## **Mit welchen Kosten muss ich rechnen?**

Die Teilnahme am Lehrgang ist kostenlos. Die Auszubildenden erhalten am Ende des Lehrganges bei 75%-iger Teilnahme eine Aufenthaltsentschädigung in der Höhe von E 220,-.

## **Welche Themen werden bearbeitet?**

österreichisches Gesundheitswesen, gesunde Ernährung, ansteckende Krankheiten, Berufskrankheiten und Schutz am Arbeitsplatz, Kinderkrankheiten, Trauma und seine Folgen und Auswirkung, Psychosomatik, Sucht und Drogen, Familienplanung, verbale und nonverbale Kommunikation und Methodik

## **Wie lange dauert die Ausbildung?**

April - Dezember 2003  
jeden Mittwoch von 17:30 bis 20:30, insgesamt 86 Unterrichtseinheiten

Nach der Ausbildung werden die AbsolventInnen im Jahr 2004 ihr Wissen in ihrem Lebensumfeld weitergeben und mit Unterstützung vom Verein kleinere

Gesundheitsprojekte durchführen.

## **Wo findet die Ausbildung statt?**

Räumlichkeiten des PGA, Kaplanhofstr. 1, Linz (im Zentrum)

## **Abschluss?**

Der Lehrgang wird mit einem Zertifikat abgeschlossen.

## **Wo kann ich nähere Informationen bekommen und mich anmelden?**

Über Details informieren Sie gerne Fr. Vera Lujic-Kresnik und Fr. Sonja Auer vom Verein zur Betreuung der AusländerInnen in OÖ, wo Sie auch das Anmeldeformular ausfüllen können.



Verein zur Betreuung der AusländerInnen in OÖ  
Humboldtstr. 49  
4020 Linz  
Tel: 0732/610861  
e-mail:  
vera.kresnik@migration.at ♦

ÖGB-Info Nr. 02/2003 ZINr: GZ02Z033978M

P. b. b. Verlagspostamt 4020

Medieninhaber und Herausgeber: ÖGB Landesexekutive OÖ. Redaktion, Layout und für den Inhalt verantwortlich: Vladimír Polak, Ali H. Atik, Sanja Sovic, Sebiha Muslu, Vera Lujic-Kresnik u. Sonja Auer

Alle Verein zur Betreuung der AusländerInnen in OÖ,  
Humboldtstraße 49/1, 4020 Linz  
deutsch